

Howrah, Oktober 2016

Liebe Frau Stadtmüller, liebe Vorstandsmitglieder von pro interplast,

es ist jedes Mal auch für mich selbst eindrucksvoll, im Jahresbericht über unsere gemeinsame Arbeit in Kalkutta zusammenzustellen, wie vielen Menschen im zurückliegenden Jahr dank der Arbeit von pro interplast ganz existenziell wichtige Hilfe widerfahren ist. pro interplast ist mit seiner Arbeit wirklich extrem effektiv und hilft hunderten von Menschen aus der tiefsten Patsche. So können wir auch dieses Jahr wieder eine sehr eindrucksvolle Erfolgsbilanz ziehen.

Wie immer bezieht sich mein Bericht auf die Monate zwischen dem November des Vorjahres und dem Oktober des laufenden Jahres. Das ist dem Redaktionsschluss für den Jahresbericht geschuldet.

Im Jahr 2016 hat pro interplast rund 110 Operationen für schwerkranke Patienten in Kalkutta finanziert. Einige Patienten befinden sich zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichtes noch im Krankenhaus.

Patienten, die an der Wirbelsäule operiert worden sind, stellen dieses Jahr mit 44 Patienten den größten Anteil an allen operierten Patienten. Das Gros der Wirbelsäulenoperationen ist erforderlich, weil Patienten an einer **Tuberkulose der Wirbelsäule** erkrankt sind. Dieses in Kalkutta sehr häufige und gefährliche Krankheitsbild zwingt uns schon seit vielen Jahren immer wieder zu operativen Eingriffen. pro interplast blickt bereits auf die Operationen von hunderten Patientinnen und Patienten mit Wirbelsäulentuberkulose zurück.

Tuberkulose ist nicht, wie manchmal angenommen wird, ausschließlich eine Erkrankung der Lungen, sondern diese Bakterien können sich auch an vielen anderen Stellen des Körpers absiedeln. Warum sie so häufig in der Wirbelsäule für Vereiterung und Zerstörung von Wirbelkörpern führen, ist nicht genau bekannt. Es ist auch nicht bekannt, warum deutlich mehr Frauen als Männer von diesem Krankheitsbild befallen werden. Jedenfalls ist das St. Thomas Home, unser Frauen-Tuberkulosekrankenhaus in Kalkutta, immer voll belegt mit Frauen, die an dieser sehr schmerzhaften, langwierigen und gefährlichen Krankheit leiden. Diese Patientinnen müssen in der Regel erst einmal für Wochen bis Monate Bettruhe einhalten, damit die starken Schmerzen unter Kontrolle kommen und die Wirbelsäule entlastet wird. Die starken Schmerzen sind für die Patientinnen das Schlimmste an der Erkrankung, und wenn sie aufstehen und laufen würden, würden die Schmerzen noch schlimmer und bestünde auch die Gefahr eines Zusammenbruchs von Wirbelkörpern mit all den gefährlichen Folgen, die das haben kann. Deswegen müssen sich unsere Patientinnen im St. Thomas Home mit der strengen Bettruhe abfinden und dürfen auch nicht zur Toilette aufstehen. Das ist eine große Belastung für sie. Hinzu kommt ja, dass die meisten von ihnen Familie und kleine Kinder zu Hause haben, um deren Wohlergehen natürlich die Gedanken kreisen. So kann eine solche Erkrankung auch zu erheblichen familiären Problemen führen.



Manoj Chowhan, ein Querschnittsgelähmter Mann mit einer Tuberkulose der Halswirbelsäule, kann nach seiner Operation wieder sitzen.

Die gefährlichste Komplikation einer Tuberkulose der Wirbelsäule ist die Verletzung des Rückenmarks, das in unmittelbarer örtlicher Nähe liegt, und die extrem wichtige Nervenverbindung vom Gehirn zu den Armen und Beinen darstellt. Je nach Höhe des Befalls der Wirbelsäule kann es zu einer Querschnittslähmung auf dem entsprechenden Niveau kommen, d.h. bei einer Tuberkulose der Halswirbelsäule kann es zu einer Querschnittslähmung vom Hals an abwärts kommen, und die Patientinnen und Patienten können weder ihre Arme noch ihre Beine bewegen. Bei den häufigeren Tuberkuloseerkrankungen der unteren Brust- und der Lendenwirbelsäule kann es zu einer Querschnittslähmung allein der Beine kommen. Dies ist leider eine sehr häufige Komplikation der Erkrankung, auch weil Patienten und Patientinnen mit Wirbelsäulentuberkulose oft lange durch die Stadt irren, bis ihr Krankheitsbild richtig erkannt und konsequent behandelt wird. Dabei vergeht oft wertvolle Zeit und solche Komplikationen stellen sich ein.



Boishaki, ein Querschnittsgelähmtes Mädchen mit einer Wirbelsäulentuberkulose, kann nach ihrer Operation wieder laufen

pro interplast hat durch schnelle Operationen vielen Patientinnen und Patienten zu einer Rückbildung der Querschnittslähmung verholfen und damit lebenslange Bettlägerigkeit und Invalidität verhindert. Es ist immer ein ganz erhebendes Erlebnis, wenn eine vormals querschnittsgelähmte Patientin des St. Thomas Homes ihre Beine wieder bewegen kann und später auch aufstehen und laufen kann.

An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei pro interplast für die Finanzierung der Stationen des **Frauentuberkulose-Krankenhauses St. Thomas Home** bedanken! pro interplast bezahlt nicht nur die Operationen der Wirbelsäulentuberkulose-Patientinnen, sondern auch den ganzen stationären Aufenthalt vieler Patientinnen bis zur ihrer Heilung. Dazu gehören Medikamente, Essen für die Patientinnen, Diagnostik wie z. B. Röntgenbilder, Transportkosten für Patienten und Behandlungskosten in anderen Krankenhäusern. Nur durch diese umfassende Hilfe gelingt es uns, gemeinsam so schöne Erfolge bei den Frauen der schwächsten sozialen Schicht der Stadt zu erarbeiten. Welchen Wert die Genesung dieser Frauen für die Fortentwicklung und die Zukunft ihrer Kinder hat, kann gar nicht abgeschätzt werden.



Mafuza, eine Tuberkulosepatientin des St. Thomas Homes, hat von der stationären Behandlung dort sehr profitiert

Mehrere Patientinnen und Patienten mussten auch an der Hüfte operiert werden, vor allem wegen einer **Tuberkulose des Hüftgelenks**. Eine Tuberkulose des Hüftgelenks ist ähnlich wie eine Tuberkulose der Wirbelsäule eine sehr langwierige und schmerzhaft Krankheit, die den Patientinnen und Patienten großes Leid zufügt, denn sie können auf der infizierten und zerstörten Hüfte nicht mehr laufen. Hüftgelenkstuberkulose bedeutet, dauerhaft nur noch mit einer Gehhilfe oder zwei Krücken laufen zu können, und sich genau zu überlegen, ob man jetzt wirklich die anstehenden zehn Meter laufen muss oder ob sich das umgehen lässt. Zwei der operierten Patientinnen waren noch unter achtzehn Jahre alt und hatten zum Teil extreme Schmerzen zu ertragen. Sie erhielten dafür sogar Schmerzmittel vom Morphin-Typ, also demjenigen Typ, den man Krebspatienten gibt. Dieses Leid ist durch die Operationen dieser Patientinnen in sehr erfreulich Weise gelindert und beendet worden.

Wie schon im vorhergehenden Jahr waren auch im Jahr 2016 große **Tuberkulose-bedingte Lymphknotenpakete** am Hals wieder ein häufiges Problem und insgesamt zwölfmal Grund für eine operative Intervention mit der freundlichen Unterstützung von pro interplast. Tuberkulose kann zu Lymphknotenvergrößerungen führen, meistens am Hals. Solange diese Lymphknoten nicht größer als zwei bis drei Zentimeter sind, kann man sie durch die Gabe der Tuberkulosemedikamente gut kontrollieren und zur Ausheilung bringen. Wenn sich aber ganze Gruppen von Lymphknoten ausbilden, die zusammen eine Größe von bis zu zehn Zentimeter erreichen, und dann oft im Zentrum vereitern, ist es in der Regel kaum noch möglich, dieses Geschehen alleine mit Medikamenten zu kontrollieren. In diesem Fall muss eine Operation den Großteil des infizierten Gewebes entfernen. Eine solche Operation erspart es den Patienten aber nicht, die Tuberkulosemedikamente planmäßig bis zu Ende einzunehmen.

Nach einer solchen Operation ist es auch möglich, das herausoperierte Gewebe bezüglich der Tuberkulosebakterien, die im Spiel sind, genauer zu untersuchen und festzustellen, auf welche Medikamente diese Bakterien noch ansprechen werden, bzw. gegen welche Medikamente bereits Resistenzen vorliegen. Solche Informationen können für die Behandlung eines Patienten von großer Bedeutung sein.

In anderen Fällen ist es noch ganz unklar, welche Krankheit zu den großen Lymphknoten geführt hat, und ist es erforderlich, Lymphknoten allein deswegen operativ zu entfernen, damit man sie unter dem Mikroskop feingeweblich untersuchen kann und eine klare Diagnose stellen kann. Solche Operationen und Untersuchungen des Gewebes sind von entscheidender Bedeutung für die Einordnung des Krankheitsbildes. So hat sich bei zwei der Kinder, denen Halslymphknoten herausoperiert worden sind, ergeben, dass sie an einer gut behandelbaren Art von Lymphknotenkrebs leiden. Beide Kinder haben daraufhin ihre Chemotherapie aufgenommen und sehen ihrer vollständigen Heilung entgegen. Die Informationen, die sich aus der Operation und feingeweblichen Untersuchung ergeben haben, waren für diese Kinder von ganz existentieller Bedeutung und wären ohne die Operation nicht zu erhalten gewesen.



Somrath, ein Junge mit Tuberkulose aus einem Waisenhaus, der zuvor nicht laufen konnte, hat von seiner Operation und Therapie sehr profitiert

pro interplast hat im letzten Jahr dreizehn Patienten mit **Herzleiden** am Herzen operieren lassen. Es handelte sich in den meisten Fällen um Erwachsene, die entweder seit ihrer Geburt einen angeborenen Herzfehler mit sich herumgeschleppt haben, oder deren Herzen erst im Laufe ihres Lebens durch Bakterien und die Reaktion des Körpers auf diese geschädigt worden sind. In allen Fällen haben die Herzoperationen zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität dieser Patienten geführt und ermöglichen ihnen auch eine deutlich bessere Lebenserwartung.

Seit etwa zwei Jahren bezahlt der indische Staat Kindern und Jugendlichen erforderliche Herzoperationen. Seitdem ist die Zahl der Herzoperationen für Kinder und Jugendliche, um die ich pro interplast bitte, deutlich rückläufig. Allerdings ist das staatliche System zu bürokratisch und zu langsam um Kinder mit angeborenen Herzfehlern, die schon einen lebensbedrohlichen Zustand erreicht haben, schnell zu operieren. Deswegen muss ich auch weiterhin in Ausnahmefällen pro interplast um eine schnelle Operation eines schwer herzkranken Kindes bitten.



Sahid Khan, ein brandverletzter Patient, kann nach seiner Operation seinen bis dato gefesselten linken Arm wieder heben

Wie schon seit vielen Jahren ging es auch im letzten Jahr erneut um die Operation zahlreicher schwer **brandverletzter Patienten**, vor allem Frauen, die sich beim Hantieren mit den Kerosin-Brennöfen auf mittelalterlichem technischen Niveau in ihren Küchen und durch Explosionen solcher Kerosinkocher schwer verletzt haben. Diese Problematik wird anscheinend nie weniger. Das liegt an der schlechten Qualität der Brennöfen, die gerade von Familien gekauft werden, deren Einkommen knapp ist. Das Muster der Verbrennung nach einer solchen Explosion eines Kerosinkochers ist relativ einförmig: üblicherweise werden die vordere Brustwand, der Hals und die Achselhöhlen schwer verbrannt. Das langfristig verbleibende Problem sind dann Narbenplatten, sogenannte Kontrakturen, die es den Frauen schwer machen, ihre Arme und ihren Kopf noch in alle Richtungen zu bewegen, weil straffe Narben in der Achselhöhle und am Hals die Arme bzw. den Kopf in einer bestimmten Position fixieren.

Diesen Patientinnen kann nur durch plastisch-chirurgische Eingriffe dazu verholfen werden, ihre Beweglichkeit zurückzugewinnen. Meistens geht es darum, die Achselhöhlen, also die Schultergelenke, wieder frei beweglich zu bekommen und die Vernarbungen des Halses so zu lockern und durch Hauttransplantate zu überbrücken, dass der Kopf wieder beweglich wird. Oft sind auch Handgelenke und Finger durch Narben verzogen und versteift und diese müssen aufwendig wieder gelöst werden.

Ich danke pro interplast für die Operationen von vierzehn Patientinnen und Patienten nach schweren Brandverletzungen im zurückliegenden Jahr!

Wie schon seit vielen Jahren ging es auch im letzten Jahr erneut um die Operation zahlreicher schwer **brandverletzter Patienten**, vor allem Frauen, die sich beim Hantieren mit den Kerosin-Brennöfen auf mittelalterlichem technischen Niveau in ihren Küchen und durch Explosionen solcher Kerosinkocher schwer verletzt haben. Diese Problematik wird anscheinend nie weniger. Das liegt an der schlechten Qualität der Brennöfen, die gerade von Familien gekauft werden, deren Einkommen knapp ist. Das Muster der Verbrennung nach einer solchen Explosion eines Kerosinkochers ist relativ einförmig: üblicherweise werden die vordere Brustwand, der Hals und die Achselhöhlen schwer verbrannt. Das langfristig verbleibende Problem sind dann Narbenplatten, sogenannte Kontrakturen, die es den Frauen schwer machen, ihre Arme und ihren Kopf noch in alle Richtungen zu bewegen, weil straffe Narben in der Achselhöhle und am Hals die Arme bzw. den Kopf in einer bestimmten Position fixieren. Diesen Patientinnen kann nur durch plastisch-chirurgische Eingriffe dazu verholfen werden, ihre Beweglichkeit zurückzugewinnen. Meistens geht es darum, die Achselhöhlen, also die Schultergelenke, wieder frei beweglich zu bekommen und die Vernarbungen des Halses so zu lockern und durch Hauttransplantate zu überbrücken, dass der Kopf wieder beweglich wird. Oft sind auch Handgelenke und Finger durch Narben verzogen und versteift und diese müssen aufwendig wieder gelöst werden. Ich danke pro interplast für die Operationen von vierzehn Patientinnen und Patienten nach schweren Brandverletzungen im zurückliegenden Jahr!



Asif Hussain - eine fantastische Erfolgsgeschichte von pro interplast. Der Jugendliche war schon lange querschnittsgelähmt und bettlägerig. Jetzt läuft er wieder.

Ebenfalls wie in jedem Jahr so gab es auch 2016 wieder eine Reihe von Patienten nach **Knochenbrüchen** zu operieren. Insgesamt ist das Leben in Kalkutta viel unsicherer als in Deutschland, wo technische Sicherheit in allen Bereichen groß geschrieben wird. Gerade im Straßenverkehr passiert schnell etwas. Während die German Doctors einfache Knochenbrüche auch selber versorgen können, zum Beispiel durch Anlage eines Gipsverbandes, gibt es komplizierte Frakturen, die sich durch einen Gips nicht erfolversprechend behandeln lassen. In solchen Fällen wird eine Operation erforderlich. pro interplast hat fünf Patientinnen und Patienten, darunter auch Kindern, mit Knochenbrüchen im zurückliegenden Jahr die Rückkehr in ein normales Leben ermöglicht.

Die German Doctors und pro interplast blicken noch auf fünfzehn **weitere Operationen** im Jahr 2016 zurück, die sich nicht in die oben aufgeführten Kategorien einordnen lassen. So gab es vier Säuglinge, die notfallmäßig operiert werden mussten, zum Beispiel wegen eines Darmverschlusses oder einer Bauchfellvereiterung. Diese Kinder wären heute ganz sicher nicht mehr am Leben, wenn pro interplast ihnen nicht diese notfallmäßigen Operationen ermöglicht hätte. Daneben mussten einige ausgedehnte und tiefe Muskelvereiterungen operativ ausgeräumt werden, und es gab auch drei junge Leute mit Hirntumoren, deren Operationen von pro interplast finanziert worden sind.

Insgesamt haben über fünfundneunzig Prozent der Patientinnen und Patienten, denen pro interplast mit einer Operation geholfen hat, ganz entscheidend von dieser Operation profitiert. Einige wenige haben sich nicht verbessern können und eine Patientin ist im weiteren Verlauf ihrer Krankheit verstorben. Insgesamt kann pro interplast im Jahr 2016 auf eine sehr gute Bilanz zurückblicken.

In diesem Jahr gab es etwas Neues in der Zusammenarbeit zwischen pro interplast und den German Doctors bzw. den einheimischen Partnerorganisationen. Kalkutta hat zum wiederholten Mal in Folge in der Regenzeit jedes Jahres eine schwere Epidemie der **Tropenkrankheit Dengue** erlebt. Bei Dengue handelt es sich um eine Infektionskrankheit mit einem Virus, welches durch Moskitos übertragen wird. Die Art der Übertragung der Seuche ist ähnlich wie die der Malaria, die ebenfalls alljährlich in der Regenzeit epidemisch in Kalkutta auftritt. Auch die Malaria wird durch Moskitos von einer Person auf die andere übertragen. Beide Krankheiten fordern jedes Jahr viele Todesopfer in Kalkutta. Man kann sich nur schwer vollständig gegen Moskitostiche schützen, da es einfach zu viele Moskitos gibt und sie überall lauern. Wie heftig die alljährlichen Epidemien während der Regenzeit werden, hängt davon ab, wie viel Regen fällt und wie lange ganze Stadtteile unter Wasser stehen. In stehenden Wasseransammlungen können sich Moskitos schnell vermehren, da sie stehende Wasserflächen zur Eiablage und zum Brüten verwenden. Nachdem es in diesem Jahr schon viele Todesfälle an Dengue in der Stadt gegeben hat, sind auch mehrere Patienten unseres Tuberkulosekrankenhauses nacheinander erkrankt. Zwei von ihnen waren so schwer krank, dass sie auf Intensivstationen besser ausgerüsteter Krankenhäuser weiter verlegt werden mussten. Leider ist eine Mitarbeiterin unseres Projektes, eine junge Krankenschwester, im Zuge einer Dengue-Infektion binnen nur dreier Tage an ihrer schweren Krankheit verstorben. Wegen der schlimmen Epidemie müssen wir dieses Jahr neue Maßnahmen ergreifen und neben technischen Installationen, zum Beispiel von Moskitonetzen an allen Fenstern, auch gezielt insektizide Chemikalien versprühen. Nur dadurch können wir die Gefahr für unsere derzeit insgesamt 120 stationären Patienten, zusätzlich zu ihrer Tuberkulose an Dengue oder Malaria zu erkranken, etwas begrenzen.

Nebenbei müssen wir auch die Ambulanzen der German Doctors, in denen diese und ihre rund dreißig einheimischen Krankenschwestern jeden Tag arbeiten, mit Chemikalien aussprühen, welche auf Moskitos tödlich wirken, aber Menschen nicht schaden. Diese speziellen Insektizide bleiben nach einem Aussprühen an den Wänden und an der Decke kleben und töten dort noch über Wochen Moskitos ab, die sich dorthin setzen. Ich bin pro interplast sehr dankbar dafür, dass uns die Kostenübernahme für Insektizide und Sprühmaßnahmen sowie Moskitoschutznetze und -gitter für unsere Patienten und Krankenhäuser kurzfristig zugesagt worden ist, zu einem Zeitpunkt, als uns die Heftigkeit der Epidemie wirklich Angst gemacht hat. Wir werden in dieser Sache wohl noch bis in den Dezember hinein angespannt bleiben. Im Dezember, wenn die Temperaturen unter 18 Grad sinken, klingen die durch Moskitos übertragenen Epidemien üblicherweise ab.

pro interplast, das kann man gar nicht oft genug betonen, macht fantastische Arbeit in Kalkutta! pro interplast rettet so vielen Menschen das Leben und bringt so viele Menschen, die mit dem Rücken schon ganz an der Wand stehen, die ersehnte und erhoffte Heilung ihres Leidens. pro interplast kann auf eine glänzende Bilanz seiner Arbeit in Kalkutta zurückschauen, insbesondere auch im Jahr 2016!

pro interplast spendet große Beträge für zahlreiche Operationen individueller Patienten in Kalkutta, und es macht sicher ganz viel Arbeit und enorme Mühe, alle diese Beträge in Deutschland zusammen zu sammeln. Sehr viele Spender haben sich der kranken Menschen in Kalkutta erbarmt und sehr viele Mitglieder von pro interplast sind ständig aktiv und erinnern in ihrem Umfeld an die durchwachsenen Verhältnisse in Kalkutta. Ich danke allen Spendern und Mitgliedern von pro interplast ganz herzlich für diese enorme, über Jahre hinweg vollbrachte Leistung!

Ich hoffe, meine bebilderten Berichte können wenigstens bruchstückhaft die Erfolge, die pro interplast erzielt, und die Verbesserungen und Heilungen von Patienten darstellen. Alle Interessierten sollten davon erfahren, wie segensreich die Arbeit von pro interplast in Kalkutta ist!

Damit verbleibe ich in der Hoffnung auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und grüße alle Mitglieder und Spender von pro interplast sehr herzlich!

Ihr

Tobias Vogt



Das Kind Mohamed Arsad würde ohne die Notoperation wegen Bauchfellvereiterung, die pro interplast ermöglicht hat, heute nicht mehr leben